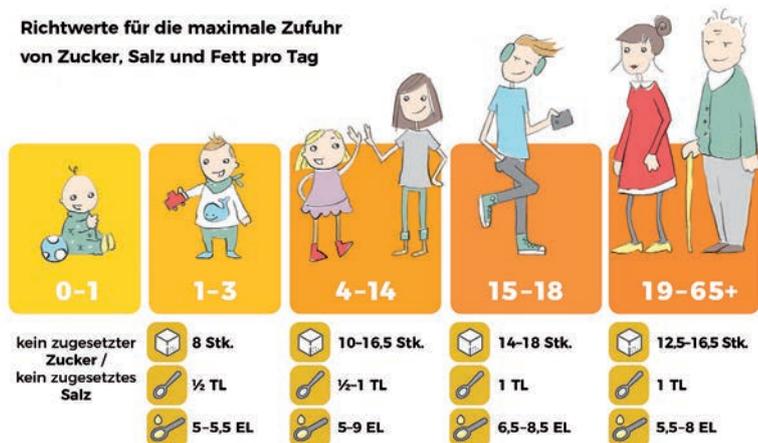


Länger gesund leben – Sozialversicherung und Pharmawirtschaft fördern mit vereinten Kräften Modellprojekte für mehr Kindergesundheit

Richtwerte für die maximale Zufuhr von Zucker, Salz und Fett pro Tag



Stk. = Stück Würfelzucker, TL = Teelöffel Salz, EL = Esslöffel Fett

Quelle: AGES, www.lebensmittellupe.at

Illustration © Carina List

Mehr gesunde Lebensjahre für alle Menschen, die in Österreich leben – das ist der Wunsch, der im Jahr 2011 die Bundesgesundheits-Kommission und den Ministerrat dazu bewogen hat, zehn Gesundheitsziele auszuarbeiten. Denn während die Lebenserwartung hierzulande über dem Durchschnitt der OECD-Staaten liegt, liegt die Zahl der bei guter Gesundheit verbrachten Jahre darunter. Mit vereinten Kräften soll es gelingen, die Gesundheitsziele umzusetzen und so die gesunden Lebensjahre im Durchschnitt um zwei Jahre zu steigern.

Mittel aus dem Rahmen-Pharmavertrag

Die Pharmawirtschaft und der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger leisten dazu

Kindergesundheit

einen wichtigen Beitrag. Im Jahr 2011 vereinbarten die Partner im Zuge des Rahmen-Pharmavertrags einen Teil des Solidarbeitrages für die Krankenkassen für die Kindergesundheit und die Prävention zweckentsprechend zu widmen. Das Gremium „Gemeinsame Gesundheitsziele“ – von der Pharmawirtschaft und dem Hauptverband paritätisch besetzt – entschied dabei über Förderschwerpunkte und Fördervergabe. Die Vertragspartner schütteten seither jedes Jahr rund zwei Millionen Euro aus diesem Rahmen-Pharmavertrag an zahlreiche Projekte aus, die der Kindergesundheit und der Prävention gewidmet sind.

Rückblick

In den letzten sieben Jahren von 2012 bis 2018 wurden insgesamt 92 Projekte mit etwa 12,5 Millionen Euro gefördert, das sind durchschnittlich etwa 135.000 Euro pro Projekt. Einige der geförderten Modellprojekte konnten nachhaltig im österreichischen Gesundheitssystem verankert werden.

Die beiden Vorsitzenden des „Gremiums Gemeinsame Gesundheitsziele“, Dr. Alexander **Biach** (Vorstandsvorsitzender im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger) und Prof. Dr. Robin **Rumler** (Vizepräsident der Pharmig) blickten hierzu auf eine gemeinsame Erfolgsgeschichte zurück.

Sieben Jahre Projektbegleitung im Sinne der Kindergesundheit waren eine große Herausforderung und eine wichtige Aufgabe, mit der wir gemeinsam viel



v.l. Prim. Univ. Prof.
Dr. Reinhold Kerbl,
Prof. Dr. Robin Rumler,
Dr. Alexander Biach und
Dr. Inge Zelinka-Roitner.



bewegen konnten. Ob „Frühe Hilfen“, „Unfallfrei von Anfang an“, „Der gesunde Kindergarten“ oder viele andere mehr. Die Umsetzung und Erfolge der einzelnen Projekte spiegeln die Leistungsfähigkeit dieser einzigartigen Partnerschaft wider.

Mit dieser Kooperation wurde ein wesentlicher Beitrag zu mehr Gesundheit geleistet. Jedes einzelne der 92 Projekte, das finanziell unterstützt wurde, stiftete nachhaltigen Nutzen für die Bevölkerung. Viele dieser Projekte haben ihr Ziel erreicht und die Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen sowie deren Bezugspersonen gefördert.

Ausblick

Im Rahmen der Initiative „Gemeinsame Gesundheitsziele“ aus dem Rahmen-Pharmavertrag konnten im Jahr 2018 weitere 13 Pilotprojekte mit der Schwerpunktsetzung auf Kindermedikation und Gesundheitskompetenz gefördert werden.

Als geradezu beispielhaft für alle 92 Projekte, die im Laufe der letzten sieben Jahre eine Förderzusage erhalten haben, ist das steirische Projekt „GET – Gesunde Entscheidungen treffen“ von Styria vitalis zu nennen. Es hat sich zum Ziel gesetzt, die Gesundheitskompetenz von Kindern der ersten bis zur vierten Schulstufe zu stärken. Der Grundstein für Gesundheitskompetenz wird bereits sehr früh gelegt und ergänzt jene Fertigkeiten, die in der Volksschule vermittelt werden. Mit der Förderung wird es möglich sein, die Themen wie Bewegung, Ernährung, psychosoziale Gesund-

heit, Prävention und Medienkompetenz in insgesamt sechs Pilotschulen in zwei Bundesländern praktisch zu vermitteln und begleitend zu testen, ob sich die Gesundheitskompetenz der Kinder dadurch tatsächlich verbessert.

Zwei weitere Projekte, die ab dem Jahr 2019 umgesetzt werden, befassen sich mit der Optimierung der Arzneimittelversorgung für Kinder. Medikamente können bei Kindern andere Auswirkungen haben als bei Erwachsenen. Klinische Forschung – speziell für Kinder – ist daher entscheidend, um Wirkung und Nebenwirkungen sowie die richtige Dosierung systematisch festzustellen. Im Jahr 2018 wurden Projekte gefördert, die dazu beigetragen haben, die Anzahl von klinischen Studien an Kindern und Jugendlichen in Österreich weiter auszubauen und die Abläufe zu optimieren sowie in Folge auch Projekte, die qualitätsgesicherte und evidenzbasierte Informationen für Kindermedikation bündeln und aufbereiten. Ziele der beiden Projekte „Informationsplattform für Kinderarzneimittel in Österreich“ und „OKIDS – Ausbau und Innovationen im Netzwerk“ sind der Strukturaufbau für Arzneimittelsicherheit und Therapiestudien für Kinder und Jugendliche. Die Projektförderungen unterstützen dadurch ein großes Anliegen der Fachgesellschaft.

Eine Zusammenfassung der geförderten Projekte der Jahre 2012 bis 2018 finden Sie auf

www.pharmig.at

www.hauptverband.at/gemeinsamegesundheitsziele

Mag. (FH) Judith Chikhi (Hauptverband)



92 geförderte Projekte

